



LAND
TIROL

mail

1.2022

Das Magazin des Tiroler Bildungsinstituts
Grillhof/Medienzentrum

Medienportal LeOn | Umfrageergebnis | Orientieren in den Bezirken
Innsbrucker Ferienzug | Ton ab, Kamera läuft | Fahrplan für Ostern
Titelbild | **Peacestudies** | „Native Challenge“ in Wattener Lizum Foto: Stein, Peacestudies

Editorial

In Präsenz ...

Im Bildungsbereich – ob Schule oder Erwachsenenbildung haben die Verantwortlichen gelernt, ständig auf Basis der jeweiligen Verordnungen in Präsenz oder Onlineveranstaltungen ihre Angebote zu offerieren. Im Bereich der Erwachsenenbildung war der Wunsch nach Weiterbildung sehr stark und es wurden von den EB-Einrichtungen Fortbildungen in unterschiedlichen Formaten entwickelt und durchgeführt. Innovation und Risikobereitschaft machten sich bezahlt.

Auf Basis professioneller Präventions- und Hygienekonzepte gekoppelt mit der nötigen Mitarbeit der Kursteilnehmer*innen konnten selbst in schwierigen Phasen der Pandemie Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden. Im Medienzentrum wurden gerade in der Phase der Pandemie verstärkt Lizenzen für Bildungsmedien angekauft und die Nachfrage der Pädagog*innen nach Bildungsmedien und digitalen Lehr- und Lernmaterialien war entsprechend. Mittlerweile fertiggestellt wurden die Tirol-Filme. Sie werden am 23. Mai präsentiert und dann den Schulen zur Verfügung gestellt. In der nächsten Ausgabe unseres Magazins werden wir ausführlich berichten. Nützen Sie aber auch andere Dienstleistungen und Bildungsangebote, die wir in dieser Ausgabe ankündigen.



Franz Jenewein,
Institutleiter

Tiroler Landtag

Maßnahmen gegen Fake News

Der Tiroler Landtag fordert in der Entschließung „3-Stufen-Maßnahmenpaket gegen Verschwörungstheorien“, Maßnahmen nach dem Motto „Mit Wissen gewappnet gegen Fake News“ zu setzen. Auch das TBI-Medienzentrum wurde ersucht, in einer Stellungnahme darzulegen, wie kritische Medienkompetenz gefördert wird.

Im Mittelpunkt steht dabei das Medienportal LeOn, das ein Großteil aller Tiroler Schulen, angefangen von der



Waschmaschine, die Gehirne wäscht – aus dem Themenpaket „Verschwörungserzählungen“

Volksschule bis zum Gymnasium, für den Unterricht nutzt. Tirols Pädagog*innen können bei LeOn aus mehr als 2760 Themenpaketen und 73.000 Objekten (Spielfilme, Dokumentationen, Bildungsfilme, interaktive Übungen, Arbeitsblätter etc.) auswählen.

LeOn hat zum Thema „Fake News“ eine ganze Palette aktueller Mediensammlungen im Angebot:

- Fake News?! Informationskompetenz in der digitalen Welt
- Verschwörungserzählungen
- Willi macht Schule – Fakt oder Fake?
- Nachrichten clever gecheckt – Online News, Newsfeeds, Fake News
- Demagogen – Von Führern und Verführern
- Soziale Netzwerke – Cool, aber gefährlich!
- Online-ABC – Achtung Gefahren!

Das Angebot wird laufend erweitert, sodass im Bildungsbereich Lehrende aller Schularten auf diese für den Unterricht optimierten und aktuellen Materialien zugreifen können.

Auch beim eFuture-Day Tirol (eine gemeinsame Veranstaltung von PH-Tirol, Universität Innsbruck, TIBS, Medienzentrum Tirol u.a.) am 21. April 2022 in Innsbruck wird auf diese brisante Thematik bei Impulsreferaten zu „Mythen. Wie sie unser Handeln beeinflussen“ oder „Wahr oder Fake? Faktencheck im Zeitalter der digitalen Informationsflut“ eingegangen.
<https://efuture-day.tsn.at>

■ Michael Kern

Neue Medienpakete

Willi macht Schule – Fakt oder Fake?

Informationen sind dank digitaler Medien überall und jederzeit verfügbar. Doch nicht alles ist wahr, was geschrieben und gezeigt wird. In dem Themenpaket geht Willi Weitzel der Frage nach, was Fake News sind und wie man sie erkennen kann.



LeOn wächst ständig

Das Medienportal LeOn des Medienzentrums ist das zentrale Tiroler Online-Portal für Unterrichtsmedien. Monat für Monat kommen neue Themenpakete hinzu, einige davon werden in diesem Heft kurz vorgestellt.

Lehrgang Peacestudies in Präsenzform

Das MA-Programm for Peacestudies ist ein Aushängeschild in der akademischen Aus- und Weiterbildung der internationalen Friedensforschung. Mittlerweile wurde das 34. Semester des internationalen Friedensforschungslehrgangs eröffnet. Nach reiflicher Überlegung und unter Abwägung aller Vor- und Nachteile entschied sich die Universität Innsbruck gemeinsam mit dem TBI-Grillhof für die Durchführung des Lehrgangs in Präsenzform.

Überarbeitetes Konzept

Das pädagogische Konzept wurde unter Anleitung von Prof. Andreas Oberprantacher und Ass. Prof.ⁱⁿ Rina Alluri mit Unterstützung von Sabrina Stein überarbeitet. Gewisse Kernelemente des Lehrgangs blieben erhalten, wie das Cross-Reading im 2. Modul des Lehrgangs. Gekoppelt mit den Einführungsvorlesungen von Byrant Shawn, Paula Ditzel Facci und Rina Alluri wurden verschiedene Aspekte der Friedensforschung und der Elicativen Conflict Transformation erörtert. Im dritten Modul wurde die Einheit mit dem Österreichischen Roten Kreuz neu gestaltet und stärker auf internationale Belange ausgerichtet.

„Native Challenge“

Mit besonderem Interesse folgten die 32 Studierenden aus gut 20 Nationen den Ausführungen von Lisa Machei-

Vom Österreichischen Bundesheer in der Wattener Lizum organisiert – die „Native Challenge“ für Studierende

ner, die sehr viele Erfahrungen im internationalen Krisenmanagement mitbringt. Das Österreichische Bundesheer organisierte eine „Native Challenge“ für die Student*innen in der Wattener Lizum. Auf Basis einer professionellen Vorbereitung, einer gut durchdachten Durchführung und einer sehr guten Nachbesprechung wurden in Theorie und Praxis Elemente der Friedenssicherung und Konflikttransformation geübt. Zusätzlich eingesetzt wurde eine psychologische Beratung während der Übung und in der Nachbesprechung.

Theater zum Leben

Neu im pädagogischen Team waren im 4. Modul die Vortragenden Chiara Mossaroni und Sladjana Luzic. Sie referierten über „Aspects of positive peaces and structural violence“. Nach diesem eher theoretischen Teil folgte

wiederum ein Praxisteil mit dem Lalish Theaterlabor und Armin Staffler. Armin Staffler gilt in Österreich als Experte in der Theaterszene für das Konzept „Theatre for Living“. Das Theater zum Leben des kanadischen Theater-machers David Diamond entwickelte sich aus dem Theater der Unterdrückten nach Augusto Boal. Es greift die Grundlagen Paulo Freires auf, adaptiert die Methoden Augusto Boals für die Herausforderungen heutiger Gesellschaften und erkennt die Zusammenhänge lebendiger Systeme, die für ein Leben in einer Gemeinschaft wertvoll sind. Armin Staffler führte in das Thema ein und studierte mit den Student*innen anschließend verschiedene Theaterszenen ein, die gespielt und anschließend reflektiert wurden.

Was war mit Corona?

Diese Frage bleibt am Schluss. Schon ▶

Foto: Stein, Peacestudies



Foto: Stein, Peacestudies

Die Teilnehmer*innen des Lehrgangs „Peacestudies“ stammen aus gut 20 Nationen.



Foto: Stein, PeaceStudies

Extreme Bedingungen
in der Watterer Lizum

bei der Planung im Herbst war es ein zentrales Thema. Aus dem Wissen heraus, dass dieses Lehrgangskonzept nur bedingt im Onlineformat durchführbar ist, entschied sich die Lehrgangsleitung auf Basis eines erprobten Präventionskonzepts für die Durchführung des Lehrgangs in Präsenz-

form. Anfängliche Coronafälle konnten sofort eingedämmt werden und so gelang es auch, dass alle Studierenden die Praxisphase beim Bundesheer mitmachen konnten. Selbst im Modul IV blieben wir eine Woche noch in der Präsenzphase, mussten dann aber aufgrund mehrere positiver COVID-Fälle

in den Onlinebetrieb wechseln, ehe wieder im Modul V in die Präsenzphase umgestiegen werden konnte. Für ein Bildungshaus eine große Herausforderung, aber in Anbetracht dessen, dass wir auch schon COVID-19-Patient*innen der Klinik betreuten, eine lösbare Aufgabe. Regelmäßiges Testen, Absonderung der Positiven und die Umsetzung des Hygienekonzepts machten es wieder möglich, dass wieder alle gesund in den Kurs einsteigen konnten.

Weiterentwicklung

Nun folgt die Planung des Sommersemesters, aber aufbauend auf den Erfahrungen im Wintersemester und den sehr guten Rückmeldungen der Studierenden und Lehrenden ist es möglich, dieses Konzept der „Innsbrucker Schule für Internationale Friedensforschung“ weiter zu entwickeln. Ein großer Dank gilt hier Prof. Oberprantacher, Dr. Rina Alluri und dem Dekan Prof. Dirk Rupnov.

■ Franz Jenewein

Lehrfilme zur internationalen Friedensforschung

Bereits seit Jahren hat sich in Innsbruck ein internationaler Forschungsschwerpunkt für Friedensforschung etabliert. In enger Zusammenarbeit zwischen Universität Innsbruck und dem Tiroler Bildungsinstitut – Grillhof wird seit 20 Jahren ein universitärer Lehrgang durchgeführt. Aus dem Lehrgangsgeschehen heraus, entstanden eine Reihe von wissenschaftlichen Publikationen. Somit verfügt das TBI-Grillhof über einen großen Fundus wissenschaftlicher Publikationen zur internationalen Friedensforschung.

Daher kam die Idee, Lernvideos zu entwickeln, um den Studierenden, aber auch Lehrer*innen und Interessierten aus dem Bereich der Erwachsenenbildung, Lehrmaterialien in digitaler Form zur Verfügung zu stellen. Mit finanzieller Unterstützung durch die Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung und unter fachlicher Leitung des TBI-Medienzentrums

wurden nun die ersten Lernvideos produziert.

Zwei neue Lernvideos

Ausgehend von den philosophischen Grundlagen der Friedensforschung und den methodisch-didaktischen Überlegungen thematisierten im ersten Lernvideo Shawn Bryant und Noah Taylor ihre Ansätze zum Elicitive Conflict Mapping. ECM gilt als praktisches Werkzeug angewandter Konfliktarbeit und kann im zwischenmenschlichen Konflikt bis hin zum

großen politischen Konfliktfeld im Sinne der Konflikttransformation eingesetzt werden. Im zweiten Lernvideo geht es vor allem um die unterschiedlichen Ansätze und Variationen in der Friedensforschung und deren Akteur*innen. Paula Ditzel Facci, Absolventin und Referentin im Lehrgang, geht in „ihrem“ Lernvideo einem ganz interessanten Ansatz nach. Sie beschäftigt sich mit dem Thema der Konflikttransformation und dem Tanz. Es folgen noch weitere Lernvideos, die sich inhaltlich, aber auch mit methodischen Fragen der Friedensforschung auseinandersetzen.



Foto: Stein, PeaceStudies

Eine strahlende Absolventin des Lehrgangs

Die Filmaufnahmen, Postproduktion und das Streaming wird vom TBI-Medienzentrum gemacht. Anschließend werden die Lernvideos den Studierenden und anderen Interessierten zur Verfügung gestellt.

■ Franz Jenewein

REACT-EU: Mehr finanzielle Mittel für die Initiative Erwachsenenbildung

Auf Basis einer Bund- und Länderinitiative wurde 2012 das große österreichweite Projekt „Initiative Erwachsenenbildung“ ins Leben gerufen. Durch die Initiative Erwachsenenbildung wird allen Jugendlichen und Erwachsenen auch nach Beendigung der schulischen Ausbildungsphase der



Erwerb jener grundlegenden Bildungsabschlüsse und Kompetenzen unentgeltlich ermöglicht, die eine wichtige Voraussetzung für die Teilnahme an der gesellschaftlichen, kulturellen, technologischen und wirtschaftlichen Entwicklung sind.

Zugang zur Weiterbildung

Der Erwerb von Basisbildung und die Vermittlung von Grundkompetenzen zielen darauf ab, Menschen mit grundlegendem Bildungsbedarf in den Bereich der sprachlichen Kompetenzen, der Literarisierung, grundlegender mathematischer und digitaler Kompetenzen sowie Lernkompetenzen gezielt zu fördern. In Tirol bieten das BFI-Tirol, Frauen aus allen Ländern und die Volkshochschule als akkreditierte Bildungsträger Kurse im Bereich Basisbildung an. Selbst in den unterschiedlichen Phasen der Pandemie ist es gelungen, ein gutes und qualitativ hochwertiges Bildungsangebot in Präsenz, Online oder Hybridformat anzubieten. Zusätzlich zu den vereinbarten Mitteln im Rahmen der Art. 15a Vereinbarung werden aus REACT-EU Mittel für 2022 in der Höhe von 10 Millionen Euro bereitgestellt. Diese zusätzlichen ESF-Mittel (Europäischer Sozialfonds) werden zur Bekämpfung der Folgen der Corona-Pandemie eingesetzt. Im Rahmen eines ESF-Calls konnten sich die Bildungseinrichtungen bis Ende Februar 2022 bewerben. Diese Mittel sind aus bildungs-, sozialpolitischer-, und arbeitsmarktpolitischer Sicht eine wichtige Stütze, um bildungsbenachteiligten Menschen den Zugang zur Weiterbildung zu ermöglichen.

Positiver Pflichtschulabschluss

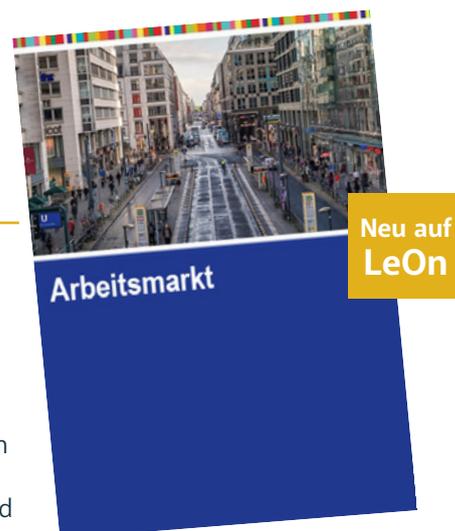
Das gilt auch für den Pflichtschulabschluss. Ein positiver Pflichtschulabschluss eröffnet weitere Möglichkeiten, eine Berufsausbildung oder weiterführende Schule zu absolvieren und damit insgesamt über intakte Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verfügen. Die grundlegenden Kompetenzen, die mit einem positiven Pflichtschulabschluss verbunden sind, bilden aber auch eine wichtige Voraussetzung für weitere Lernprozesse im sprachlichen, kulturellen und sozialen Bereich sowie für Zugänge zur höheren Bildung. Allein für den Bereich „Nachholen des Pflichtschulabschlusses“ werden aus dem ESF-Call 12 Millionen Euro österreich-

weit bereitgestellt. Der Call erfolgte ebenfalls im Februar 2022 und die Projektlaufzeit geht vom 01.04.2022 bis 15.07.2023. Der Call wurde vom BM für BWF, Abteilung Erwachsenenbildung, in enger Abstimmung mit den Ländern veröffentlicht. In Tirol ist nur das BFI-Tirol Anbieter für den Pflichtschulabschluss. Die Nachfrage nach Kursplätzen ist sehr hoch und das BFI bemüht sich, auch regional Kurse anzubieten. Zudem verfügt diese Bildungseinrichtung über viel Erfahrung aus dem berufskundlichen Pflichtschulabschluss (PSA) mit einem professionellen Trainer*innenteam.

■ Franz Jenewein

Arbeitsmarkt

Das Themenpaket stellt Akteure des Arbeitsmarktes vor, erläutert die Erwerbs- und Arbeitslosenquote als zentrale Instrumente des Arbeitsmarktes und beleuchtet die staatlichen Regulierungsinstrumente. Auch geht man der Frage nach den Chancen und Risiken auf dem Arbeitsmarkt nach.



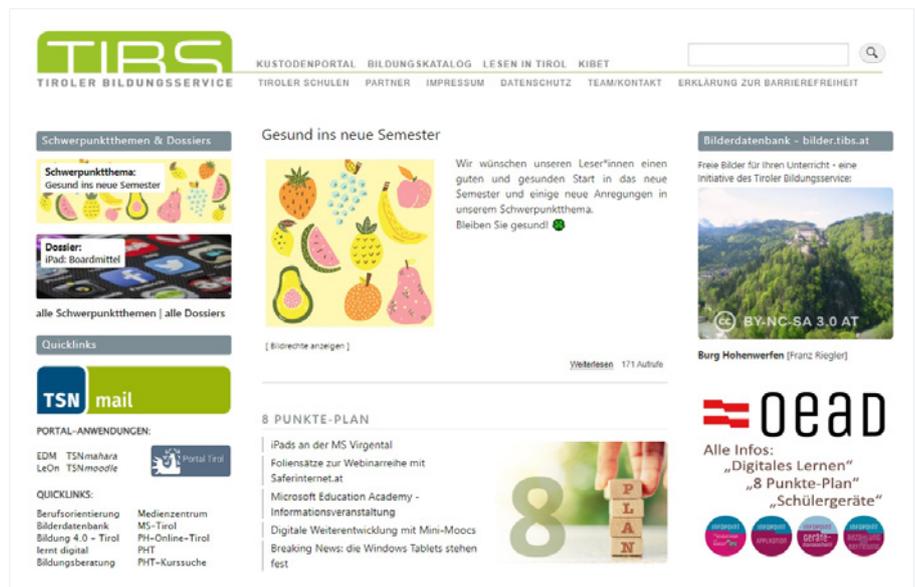
Filmlexikon der Wirtschaft – Finanzierungsformen

Drei Filme stellen die gängigsten Finanzierungsformen Kredit, Leasing und Eigenkapital vor. Verschiedene Kreditarten werden erklärt, sowie Formen des Leasings und was den Unterschied dieser Finanzierungsformen ausmacht. Bei der Eigenkapitalfinanzierung wird auf die Begriffe Innenfinanzierung, Außenfinanzierung, Fremdkapitalquote sowie Rentabilität eingegangen.

Tiroler Bildungsservice – auf vielen Ebenen gefordert in der Pandemie

Fast alle Tiroler*innen kennen jemanden, der in der Pandemie durch das Tiroler Bildungsservice TiBS unterstützt wurde. Das sind neben den mehr als 600 Schulen und den Familien mit Kindern in Ausbildung auch über 800 Kinderbetreuungseinrichtungen im Bundesland.

Die Dynamik rund um die Corona-Pandemie hat im März 2020 nicht nur zu einer nie gekannten Solidarität in der Bevölkerung geführt, sondern auch Arbeitnehmer*innen ins Home-Office und Schüler*innen ins Distance Learning gebracht. Glücklicherweise war, wer neben familiärer Unterstützung auch mit leistungsstarken Endgeräten, schneller Internetverbindung und funktionierendem Drucker arbeiten konnte. Die Realität sah jedoch bei vielen anders aus. Häufig mussten sich Geschwister bzw. ganze Familien einen Computer teilen. Manchmal hatten die Schüler*innen außer dem Smartphone überhaupt kein Endgerät zur Verfügung.



Prallvoll mit aktuellen Infos: die TiBS-Startseite

Der Digi-Scheck hilft konkret

Von der Tiroler Landesregierung wurde daher der Digi-Scheck eingerichtet. Dieser hatte zum Ziel, einkommensschwache Familien beim Ankauf notwendiger, digitaler Ausstattung

zu unterstützen. Die Supporthotline und die Prüfung der Förderfähigkeit der angekauften Geräte lagen beim Tiroler Bildungsservice. Die daraus resultierenden Telefongespräche waren mitunter recht fordernd, da

Ausbildungslehrgang für Organe der Öffentlichen Aufsicht

Auf Basis der Novelle zum Landespolizeigesetz und einer Novelle in der Tiroler Gemeindeordnung wurden neue Bestimmungen über Organe der öffentlichen Aufsicht aufgenommen. Diesen soll die Mitwirkung an der Vollziehung von ortspolizeilichen Verordnungen im Auftrag der Bürgermeister*innen oder der Bezirksverwaltungsbehörde ermöglicht werden. Zentrale Tätigkeits- und Kontrollbereiche sind: Lärmkontrollen, Halten und Führen von Hunden, Flurpolizei, die Vollziehung des Tiroler Raumordnungsgesetzes (Freizeitwohnsitze) und die Kontrolle von ortspolizeilichen Maßnahmen.



Gesetzgebungsprozess mit festgelegtem Lehrplan

Mit dem Gesetzgebungsprozess wurde auch vereinbart, dass Interessierte auf Basis eines festgelegten Lehrplans geschult werden müssen. Im Auftrag der Abteilung Gemeinden hat das TBI-Grillhof ein Lehrgangskonzept entwickelt, der erste Lehrgang wurde am 1. Februar mit 17 Teilnehmer*innen gestartet. Kernthemen des Lehrgangs sind: Grundzüge des Bundes- und Landesverfassungsrechts, Ortspolizeiliche Verordnungen, Verwaltungsverfahren-, Verwaltungsstraf- und Verwaltungsvollstreckungsrecht, Bau- und Raumordnungsrecht, Amtshaftung und Amtsmissbrauch, das Örtliche Sicher-

heitspolizeigesetz und Landesgesetz und der Themenkomplex mit Konfliktmanagement, Stressmanagement und Deeskalationstechniken.

Nächster Lehrgangsstart im Sommer

Der Lehrgang wurde am 7. März abgeschlossen, evaluiert und die Zertifikate verteilt. Wie bei einem Pionierlehrgang üblich, wurde schon während des Lehrgangs ein regelmäßiger Informationsaustausch mit den Referent*innen und Kursteilnehmer*innen geführt. Somit kann das Lehrgangskonzept noch besser auf die Bedürfnisse und Anforderungen der Teilnehmer*innen abgestimmt werden. Der nächste Lehrgang wird aufgrund der starken Nachfrage am 23. Mai 2022 gestartet. Für die Absolvent*innen des Lehrgangs ist im Herbst ein Vertiefungsseminar mit einem Erfahrungsaustausch geplant.

Franz Jenewein

neben offenen Fragen zur Finanzierung auch prekäre Familiensituationen und dramatische Schicksalsschläge zur Sprache kamen. Fünf TiBS-Mitarbeiter*innen haben hier in allen Belangen ein offenes Ohr gezeigt.

Kooperation bringt Erfolg

In Zusammenarbeit mit der Datenverarbeitung Tirol (DVT), einem wichtigen Partner im Bildungsbereich, wurde mit der Anwendung TSNmeeting eine datenschutzkonforme Kommunikationsplattform zwischen Schule und Elternhaus entwickelt. Laufend wurden auch Rücksprachen zur Ressourcenaufstockung im Tiroler Schulnetz geführt. Die virtuellen Lernumgebungen haben die Technik zudem gefordert. Fast überfallsartig mussten Server-Kapazitäten von Lernmanagement-Systemen vervielfacht werden. Für diese Initiativen waren die Rückmeldungen der TiBS-Kustod*innen wertvoll und maßgebend. Sie sind das Bindeglied zwischen Technik und Pädagogik und daher unverzichtbar bei digitalen Lernprozessen, die sich coronabedingt rasant weiterentwickelt haben. Auf dem Portal des Tiroler Bildungsservice, www.tibs.at, fanden und finden Pädagog*innen Unterstützung für ihre digitale Weiterentwicklung.

Zentrale Plattform: Die Virtuelle Schule Tirol

Zu Beginn war für viele das E-Mail Mittel der Wahl, um Lernpakete zu verteilen. Lehrende konnten jedoch schon bald auf die Virtuelle Schule Tirol zurückgreifen. Diese wurde von der Pädagogik-Redaktion des TiBS in Zusammenarbeit mit der Pädagogi-



Infozentrale während der Pandemie: die Virtuelle Schule Tirol

schen Hochschule Tirol, der KPH und der Universität Innsbruck entwickelt. Neben Infos für Eltern, Lehrende und alle schulischen Führungspersonen stand hier die Vernetzung an erster Stelle. Das Team um die eLearning-Koordination Tirol, das Medienzentrum und die digi.komp Werkstätte haben

Info

<https://tibs.at>

<https://virtuelle-schule-tirol.tibs.at>

unter der Federführung des Tiroler Bildungsservice einen wertvollen Beitrag zum Gelingen des pandemischen Schullebens geleistet. Das Miteinander

hat vieles möglich gemacht, zumal die Adjektive „schnell, sofort und unbedingt“ beinahe als coronabedingter Arbeitstitel geführt werden konnten.

Die Schulsozialarbeit, die Schulpsychologie und das Kriseninterventionszentrum hatten in der Virtuellen Schule Tirol genauso ihren Platz wie die Fortbildungen, die zur gelungenen Umsetzung des Distance Learnings angeboten wurden. Auf der Webseite hat ein (visuelles) Bündeln der Möglichkeiten für Durchblick gesorgt und das Schulleben in der Pandemie nachweislich erleichtert.

Danke!

Der Verein „Tiroler Bildungsservice“ möchte diesen Beitrag auch zum Danken nutzen. Zum einen gilt dieser Dank den Mitarbeiter*innen für die geleistete Arbeit und die coronanotwendige, maximale Flexibilität. Für die tatkräftige Unterstützung bedankt sich das Tiroler Bildungsservice zudem beim gesamten Vorstand unter der Federführung von LRin Dr. Beate Palfrader sowie bei allen Partnern für die gute Zusammenarbeit.

■ Kerstin Kuba-Nimmrichter

Deutsch macht Spaß! – Wortarten

Die Bestimmung der Wortarten Nomen, Adjektiv und Verb steht im Zentrum dieses Mediums. Die Kinder werden zu „Wortart-Detektiven“, die jeden Fall lösen. Mithilfe von Alltagsbezügen werden einzelne Themenaspekte filmisch etabliert, die einzelnen Wortarten schrittweise erklärt und mithilfe von gezielten interaktiven Übungen gefestigt.



Alle Neune! Volltreffer!

Orientieren in den Bezirken

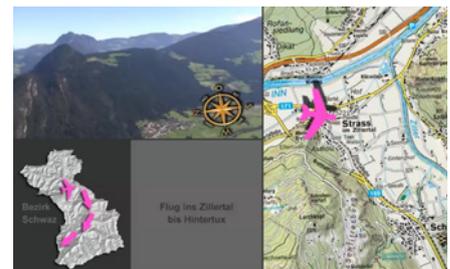


Wir haben es geschafft – alle Neune auf einmal! Gemeint sind nicht die Kegel, sondern die neun Bezirke Tirols. Diese wurden nun für LeOn aufbereitet und stehen ab sofort online als eigene, umfangreiche Themenpakete für LeOn-Schulen zur Verfügung.

Die interaktiven Bezirks-DVDs „Orientieren in Tirol: Bezirk ...“ waren und sind ein Herzstück der Eigenproduktionen des Medienzentrums. Sie sind vielen Lehrpersonen bekannt und erfreuen sich großer Beliebtheit. Eingesetzt werden sie vorwiegend im Sachunterricht der Volksschule. Im Erfahrungs- und Lernbereich „Raum“ soll – ausgehend davon, dass sich die Kinder bereits in ihrer unmittelbaren Umgebung zurechtfinden können – die Orientierungsfähigkeit erweitert und ausgebaut werden. Viele Übungen können darüber hinaus auch noch in der Mittelstufe verwendet werden.

Entstehungsgeschichte der DVDs

Die erste DVD „Orientieren in Tirol: Bezirk Kitzbühel“ wurde im Jahr 2005 veröffentlicht. 2006 erhielt diese DVD das Comenius-EduMedia-Siegel. Die Comenius-EduMedia-Auszeichnungen werden für hervorragende IKT-basierte Bildungsmedien aus allen Bildungs-



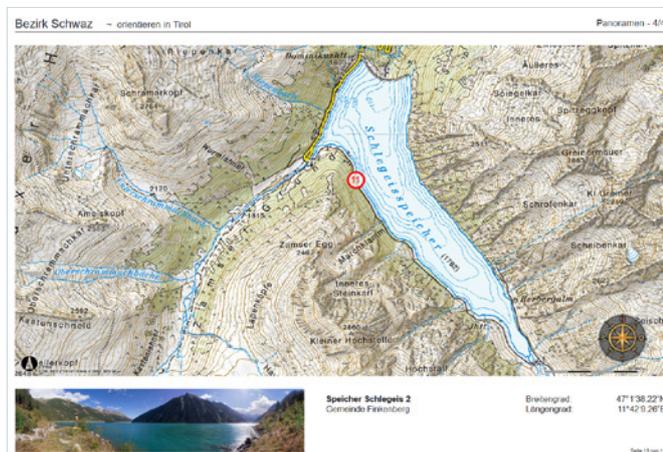
bereichen, Anwendungsfeldern und Bildungsinhaltsbereichen verliehen, die als CD-ROM, als DVD oder im Netz bzw. als hybrides Angebot, als Autorensystem, als Netzwerk oder als Plattform für Bildungszwecke zur Verfügung stehen. Der letzte Bezirk Innsbruck-Stadt wurde 2016 fertiggestellt.

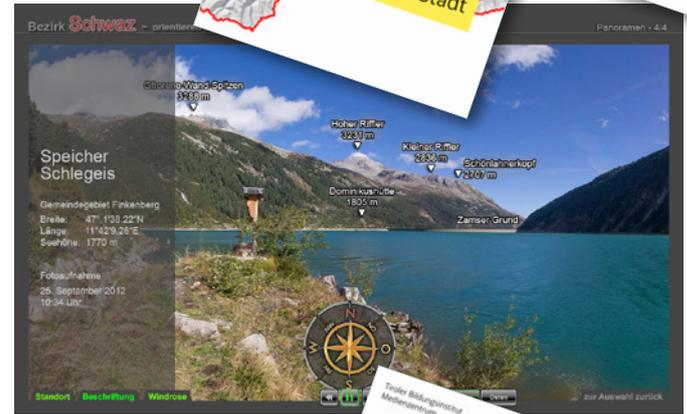
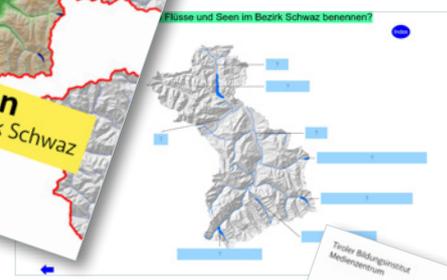
Nun auch in LeOn

Umso mehr freut es uns, diese ausgezeichneten Eigenproduktionen auf LeOn transferiert zu haben. Somit ermöglichen wir den Schüler*innen, sich in ihrem Heimatbezirk eine erste Orientierung zu verschaffen und seine geografische Dimension durch ein „filmisches Wandern auf der Landkarte“ kennenzulernen. Die Themenpakete beinhalten eine Vielzahl an Objekten.

Vielfältig und interaktiv

Ein Überblicksfilmm stellt in animierter Form den jeweiligen Bezirk kurz vor. In mehreren kurzen Filmsequenzen präsentieren Kinder ihre Heimatorte. Bei allen Filmen gibt es die Wahl-



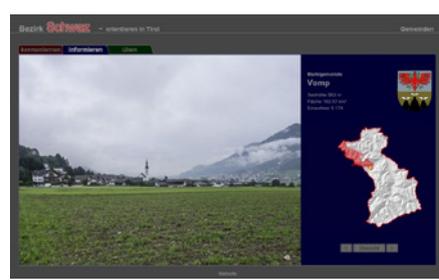


Bezirk Schwaz
Kannst du die Gewässer benennen?

Schreibe in die Kreise auf der Karte die richtigen Ziffern!

1.	Speicher Durchlassboden
2.	Speicher Zillertalgründl
3.	Speicher Schlegeis
4.	Wochenspeicher Stillupp
5.	Achensee
6.	Inn
7.	Ache
8.	Ziller

Die Stärke der Themenpakete liegt in der enormen Medienvielfalt – auch auf herkömmliche Arbeitsblätter wurde nicht verzichtet.



möglichkeit zwischen Dialekt und Standardsprache.

Die interaktiven Übungen starten mit einer Kennenlernphase der jeweiligen Thematik – erst dann gilt es das Gelernte in den Übungen unter Beweis stellen. Das ermöglicht den Kindern, in ihrem eigenen Tempo zu lernen, zu üben und ihr geografisches Wissen zu vertiefen. Zusätzlich stehen die Aufgaben auch als MasterTool-Übungen und als druckbare Arbeitsblätter (PDF + Word) zur Verfügung. Die Übungen werden laufend erweitert.

Ein weiteres Highlight dieser Themenpakete sind die interaktiven Panoramen. In diesen findet man Fotos aus den Bezirken. Mit dem Einblenden des Standortes, der Beschriftung und der Windrose können sich die Schüler*innen geografisch orientieren.

Schauen Sie sich um und erkunden Sie mit Ihren Schüler*innen den Heimatbezirk!

Katharina Partl

Die große LeOn-Umfrage: statistisch signifikant dank reger Teilnahme

Nach über einem Jahr Vorbereitungs- und Durchführungszeit konnten wir das breit aufgestellte Projekt der klientelorientierten LeOn-Umfrage erfolgreich abschließen.

Planung und Vorbereitung

Die Erstellung eines Fragebogens stellte sich als recht komplex heraus. Dabei mussten Fragen so zielgerichtet und eindeutig wie möglich formuliert werden. Um wissenschaftliche Gütekriterien, wie Objektivität zu berücksichtigen, wurden Suggestivfragen gezielt vermieden und die Fragen so angeordnet, dass zuerst allgemeine und später detailliertere Fragen folgten. Wenn ein Fragebogen zu lange ist oder die Fragen zu komplex sind, führt das zu einer erhöhten Absprungrate, was wir unter allen Umständen vermeiden wollten, um möglichst viele Daten zu erhalten.

Die nächste große Herausforderung war die Bewerbung der Umfrage. Unsere kleine Taskforce vom Medienzentrum wählte mehrere offizielle, digitale und persönliche Kanäle, um die Lehrpersonen darauf aufmerksam zu machen. Zur Motivation betonten wir die Wichtigkeit der Umfrage für die berufliche Unterstützung der Lehrpersonen und verlosteten zusätzlich Preise für Schulen und Lehrkörper.

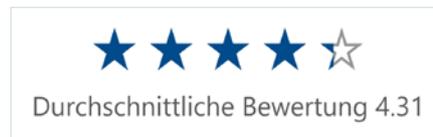
Große Stichprobe

Letztendlich füllten mehr als 450 Lehrerinnen und Lehrer aus ganz Tirol den Online-Fragebogen aus und meldeten uns ihre Meinung, Zufriedenheit und Erfahrungen zur Bildungsmediensplattform LeOn zurück. Über 180 von den rund 600 Tiroler Schulen nahmen zudem am Gewinnspiel teil. Bevor wir mit den Fragen ins Detail gingen, erfassten wir allgemeine Informationen der Teilnehmer*innen, wie Unterrichtsjahre, Schultyp und Unterrichtsfächer. Dies ermöglichte uns die statistische Überprüfung von Zusammenhängen mit der Zufriedenheit und Nutzungsfrequenz und/oder speziellen Fragen, wie zum Beispiel der Bereitschaft einem Social-Media-Kanal zu folgen. Aber dazu später mehr. Die teilnehmenden Lehrpersonen haben im Durchschnitt zwanzig

Jahre Berufserfahrung und nutzen im Median zwei verschiedene Medienplattformen für ihren Unterricht. 93% der befragten Lehrpersonen gaben an ausreichend Infrastruktur für die Nutzung digitaler Medien im Unterricht zu haben. 92% nutzen LeOn regelmäßig.

Feedback, das uns in unserer Arbeit bestärkt – Kritik, die unsere Optimierung vorantreibt.

Die Frage wie zufrieden die Lehrpersonen mit LeOn allgemein sind, wurde im Durchschnitt mit 8 von 10 Punkten beantwortet. Auch die Nutzer*innenfreundlichkeit wurde im Mittel mit 4,3 von 5 Sternen bewertet. Diese Rückmeldungen zeigen, wie sehr die Lehrpersonen unsere ständige Arbeit zur Verbesserung des Medienportals LeOn schätzen.



Spannend ist es vor allem, sich die Zufriedenheit genauer im Detail anzusehen – etwa wie zufrieden die Lehrpersonen mit dem Angebot und der Qualität der Medien auf LeOn sind. Im Mittelwert gaben die Befragten auf einer Skala von 1 (gar nicht zufrieden) bis 4 (sehr zufrieden) einen Wert knapp über 3 an, was dem Adjektiv „eher zufrieden“ entspricht. Wobei man ergänzen muss, dass sie die Qualität im Schnitt etwas besser bewerteten als das Angebot.

Zudem machte es Sinn, sich die Bewertungen von Angebot und Qualität je Medium im Vergleich anzusehen: Auf LeOn stellen wir nämlich neben Filmen auch Arbeitsmaterialien, Audiodateien, Grafiken und interaktive Übungen zur Verfügung. Die größte Zufriedenheit besteht mit den Filmen, während bei den Arbeitsmaterialien und interaktiven Übungen noch etwas Luft nach oben ist. (Abb. 1)

Weiters analysierten wir, ob Unterschiede zwischen den verschiedenen Schultypen und Fächern bestehen. Diese Auswertung ermöglicht es uns, für gewisse Schulstufen und Fachgruppen das Angebot gezielt zu erweitern oder Qualitätskontrollen durchzuführen. Die Daten zeigten zum Beispiel, dass gerade die Schulen der Sekundarstufe II nicht nur stark in unserer Umfrage unterrepräsentiert waren, sondern auch in den meisten Fragen die schlechtesten Bewertungen abgaben. (Abb. 2)

Auf der Suche nach Zusammenhängen

Welche Faktoren haben Einfluss auf die Gesamtzufriedenheit unserer User*innen? Gibt es einen Zusammenhang zwischen Berufserfahrung und der Nutzung von digitalen Medien? Wenn es um Korrelationen oder Zusammenhänge geht, nimmt die Auswertung an Komplexität zu. Hierfür stellen wir beispielsweise die Datensätze „Zufriedenheit allgemein“ und „Zufriedenheit Angebot“ nebenein-

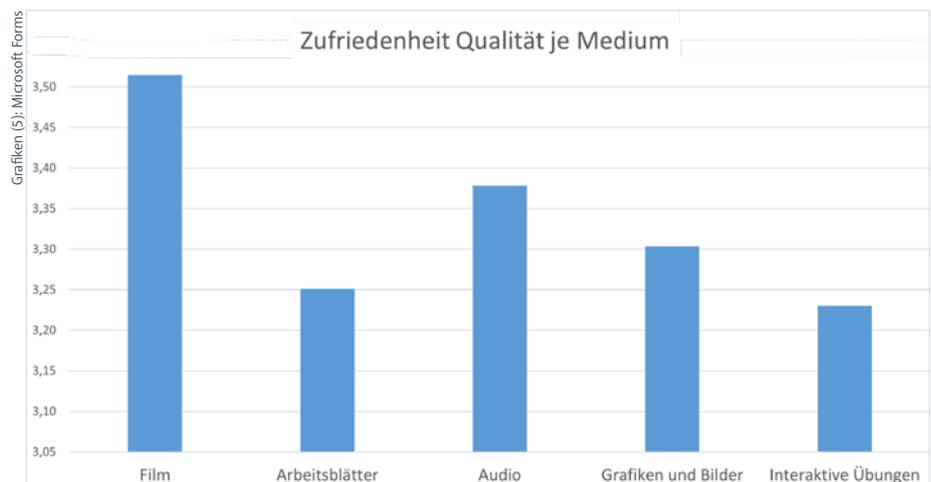


Abbildung 1

ander in ein Statistikprogramm und berechneten mithilfe eines datenspezifischen Tests den Korrelationskoeffizienten und die Signifikanz. Ersterer gibt an, wie stark der Zusammenhang ist, und zweiterer gibt die Wahrscheinlichkeit an, dass dieser Zusammenhang nicht bloß reiner Zufall ist. Die Ergebnisse unserer Befragung sind sehr aussagekräftig und signifikant: Mit Abstand den stärksten Einfluss auf die allgemeine Zufriedenheit hat die Nutzer*innenfreundlichkeit, also die Handhabung der LeOn-Website. Ein weiterer wichtiger Faktor ist das Angebot, dicht gefolgt von der Qualität der Medien, die beide einen moderaten Einfluss haben. (Abb. 3)

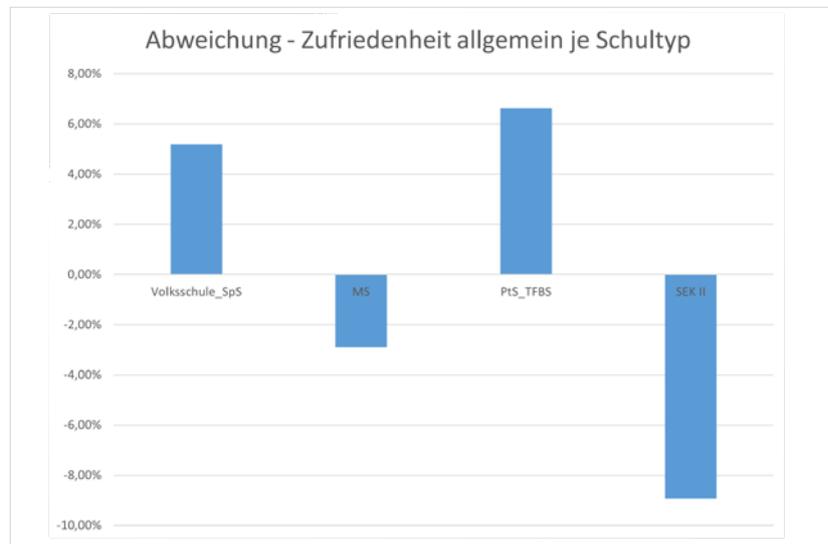


Abbildung 2

LeOn als wöchentliche Abwechslung im Unterricht

Welches sind aber nun die wichtigsten Medien auf LeOn? Die Antworten auf die Frage, welche Medien die Lehrpersonen wie häufig für ihren Unterricht einsetzen, brachte einen klaren Gewinner hervor: Filme setzt eine Lehrperson im Durchschnitt jede zweite Woche ein (17-mal in 36 Wochen). Auf Platz zwei landen die Arbeitsmaterialien, die ca. einmal im Monat eingesetzt werden.

Insgesamt setzt eine durchschnittliche Lehrperson LeOn fast wöchentlich ein, wobei die Frequenz graduell mit der Höhe der Schulstufe abnimmt. (Abb. 4)

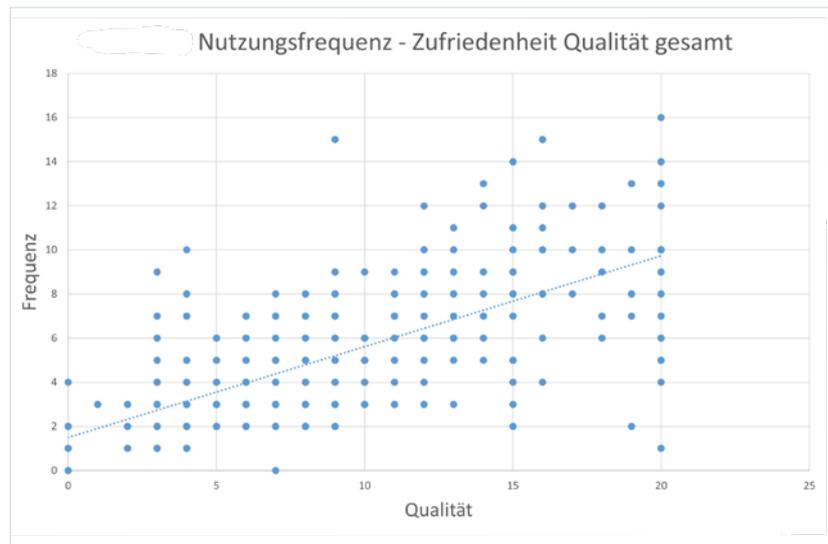


Abbildung 3

Lehrpersonen, die kein LeOn nutzen

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Umfrage war die Tatsache, dass es auch noch einige Lehrer*innen gibt, die kein LeOn für ihren Unterricht nutzen. Obwohl diese Umfrage die meisten dieser Lehrpersonen wohl nicht erreichen konnte, ließen sich dennoch einige Aussagen aus den wenigen vorhandenen Daten ableiten. Zuallererst zeigte sich, dass in der Gruppe der Nicht-Nutzer*innen Lehrpersonen aus der Sekundarstufe II stark überrepräsentiert sind. Die zwei Hauptgründe für die Nicht-Nutzung von LeOn waren: Auf Platz 1 „Ich kenne LeOn nicht“ mit 24 Nennungen und auf Platz 2 „Ich finde darin keine passenden Medien“ mit 8 Nennungen. Die Fächer Deutsch,

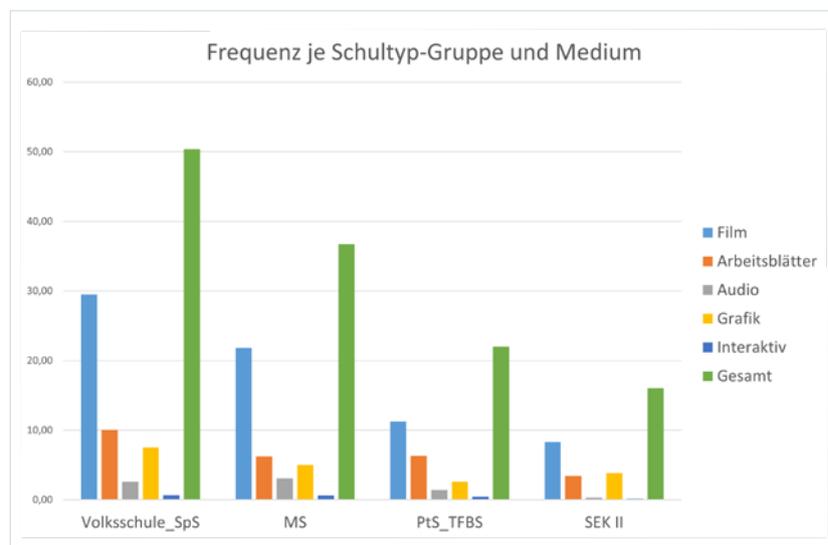


Abbildung 4

Bewegung und Sport und Englisch waren in dieser Gruppe am stärksten vertreten.

Für uns könnte dies ein Anlass sein, gerade auf der Sekundarstufe II, LeOn noch stärker zu vertreten, um möglichst viele Lehrpersonen zu erreichen und in ihrem Unterricht unterstützen zu können.

Danke für's Mitmachen

Zu guter Letzt wollen wir die Gelegenheit nutzen, um uns herzlich bei allen teilnehmenden Lehrpersonen und Schulen zu bedanken und die Gewinnerschulen mit ihrem Gewinn bekanntgeben:



Foto: TBI-Medienzentrum

- **Volksschule Fulpmes** – Innsbruck Rallye
- **Volksschule Nikolsdorf** – Geschenkekorb für das Konferenzzimmer
- **Mittelschule Königsweg, Reutte** – Schulfilmaktion
- **Polytechnische Schule Telfs** – Filmvorführung für den Lehrkörper

Wir gratulieren recht herzlich und hoffen, auch weiterhin ein treuer Begleiter bei Ihrer wertvollen Unterrichtstätigkeit sein zu können.

■ **Valentin Moreau**

Ein Befund zu LeOn 2021

Zahlen belegen den guten „Gesundheitszustand“

Mittlerweile können wir auf 13 Jahre Medienportal LeOn zurückblicken. Für die digitale Welt ein recht beachtliches Alter und Zeit für eine etwas genauere Untersuchung – einen Gesundheits-Check, der sich anhand einer kurzen Datenanalyse bewerkstelligen lässt.

Die Anzahl der LeOn-Schulen hat eine neue Rekordhöhe erreicht: die 500er-

mag zum Teil der Pandemie geschuldet sein, aber sicher auch unserem stetigen Bemühen, LeOn nicht nur quantitativ voranzubringen, sondern auch qualitativ weiter zu verbessern – so strengen wir uns an, die Nutzerfreundlichkeit für unsere User*innen zu steigern, und wir sind laufend damit beschäftigt, neue, pädagogisch ausgesuchte Medienpakete aufzubereiten und zu publizieren.

Themenpakete

Themenpakete	Liveviews
Erlebnis Österreich (3)	2481
Bewegungsapparat – Knochen und Gelenke	1747
Blut	1504
Bo und der Weihnachtsstern – Die Geschichte vom ersten Weihnachten	1492
Herz und Blutkreislauf	1388
Auge und optischer Sinn I	1348
Das antike Griechenland – Auf den Spuren der europäischen Kultur	1171
Wetter (Grundstufe)	1117
Entstehung von Faltengebirgen – Alpen und Himalaya (Untertitel optional)	1044
Magnetismus	1017

Filme

Filme	Liveviews
Bo und der Weihnachtsstern – Die Geschichte vom ersten Weihnachten	759
Das antike Griechenland – Auf den Spuren der europäischen Kultur	587
Der Grinch	504
Discover Australia	502
Ötzi – Der Mann aus dem Eis	471
Rind	464
Lucy in London	462
Alpen – Ein Faltengebirge im Herzen Europas	459
Auge und optischer Sinn I – Aufbau von Auge und Netzhaut	431
Tiere im Winter – Gesamtfilm	427

Grenze wurde im letzten Jahr überschritten, aktuell greifen 519 Tiroler Schulen auf unser Medienangebot zu.

Die Gesamtauswertung der Datenbank bringt beeindruckende Zahlen. Im gesamten letzten Jahr wurden insgesamt 45.136 mal Dokumente (Arbeitsblätter, Bilder, interaktive Übungen etc.) heruntergeladen. 2018 wurden Filme noch 144.290 mal abgespielt (gestreamt), dieser Wert ist 2021 um satte 57 Prozent gestiegen und liegt jetzt bei 226.680 Views.

Zuwachs und Qualität

Dieser enorme Zuwachs der Zahlen

Best of

Interessant ist ein Blick auf die am häufigsten verwendeten Medien. Bei den Themenpaketen ist eine österreich-bezogene Produktion unangefochten an der Spitze, weiters sind Themen rund um den menschlichen Körper, wie Knochen und Gelenke, Herz und Blutkreislauf oder Auge und optischer Sinn, besonders gefragt. Bei den Filmen sticht „Bo und der Weihnachtsstern – Die Geschichte vom ersten Weihnachten“ hervor, andere Produktionen folgen mit einem gehörigen Respektabstand.

■ **Werner Neururer**



Die Gesamtzahl der gestreamten Filme steigerte sich enorm.

Wo sich Spaß und Kreativität die Hand geben

Programm des Ferienzugs Ostern 2022

Alle freuen sich darauf, dass auch der Osterferienzug wie geplant fahren darf. Im TBI-Medienzentrum gibt es diesmal Workshops für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren zu beliebten Themen wie Filmeffekte, Handyfoto, Trickfilm und Lasercut.

Anmeldungen ab dem 28. März 2022 auf www.junges-innsbruck.at.



Hinweis: Die aktuellen Bedingungen zur Teilnahme können sich jederzeit ändern. Derzeit gilt der Ninja-Pass.

Trickfilm mit dem Tablet

- Mo 11.04.2022 | 09:00 – 15:00 Uhr | 10 – 14 Jahre | € 20
- Ausrüstung: Jause | USB-Stick | MNS | Ninja-Pass

Du wirst Regisseur*in: Zuerst in der Gruppe eine Story ausdenken, dann Figuren aufstellen oder Darsteller basteln. Fotos mit dem Tablet machen, zu einem Film umwandeln. Sound darüberlegen.

Bau deine eigene Designeruhr

- Di 12.04.2022 | 09:00 – 13:00 Uhr | 10 – 14 Jahre | € 26
- Ausrüstung: Jause | MNS | Ninja-Pass

Zuerst entwirfst du am Computer deine einzigartige Uhr. Anschließend gehen wir zum Spielraum FabLab (Fr.-Fischer-Str. 12/II), wo mit Produktionsgeräten, wie dem Lasercutter, deine Kreation entsteht. Der Kurs endet dort.

Filmeffekte selbst gemacht

- Mi 13.04.2022 | 09:00 – 15:00 Uhr | 10 – 14 Jahre | € 18
- Ausrüstung: Jause | USB-Stick | MNS | Ninja-Pass

Wie fliegt eigentlich Superman? Warum sind manche Szenen im Film so spannend? In diesem Workshop lernst du die wichtigsten Filmtechniken kennen und greifst selbst zur Kamera, um Spezialeffekte in kurzen Szenen umzusetzen.

Super Fotos mit dem Handy

- Do 14.04.2022 | 09:00 – 15:00 Uhr | 10 – 14 Jahre | € 18
- Ausrüstung: Jause | Smartphone mit USB-Kabel | USB-Stick | MNS | Ninja-Pass

Fotografieren kann man heute mit jedem Handy. Für richtig gute Fotos müssen aber einige Dinge beachtet werden. Du erhältst praktische Tipps beim Fotografieren und anschließend werden die Bilder am Computer ausgearbeitet.

Ein Fotoprojekt durchführen

Im Rahmen der Sommerhochschule der Pädagogischen Hochschule Tirol veranstaltet das TBI-Medienzentrum auch heuer wieder ein dreitägiges Fotoprojekt. Ziel ist es, die Teilnehmer*innen zu einem fix vorgegebenen Thema von der Aufnahme über die Bildbearbeitung bis zur Präsentation der Arbeiten zu begleiten. Präsentiert werden die Fotos in einer Abschlussausstellung im Rahmen des Sommerfestes der Pädagogischen Hochschule Tirol. Voraussetzung für die Teilnahme an der Sommerhochschule ist lediglich eine eigene Kamera, explizites Fotowissen muss nicht mitgebracht werden. Im heurigen Jahr findet die Sommerhochschule vom 11. – 13. Juli 2022 im Medienzentrum Tirol statt. Die Vortragenden Martin Konrad und

Ben Raneburger würden sich wieder über reges Interesse freuen.

Übersicht über die bisherigen Projekte der Sommerhochschulen:

- 2021 – Ortsblicke
- 2019 – Mensch bleiben im System
- 2018 – Stadtgesichter
- 2017 – Best of Schule
- 2016 – Im Bildergarten
- 2015 – FotoComic
- 2014 – Brandgeld
- 2013 – Farbe
- 2012 – Brücken und Übergänge
- 2011 – Individuum und Raum – Portrait und Landschaft

Fotografien aus 2021 – *Ortsblicke* finden sich auf <https://projektraum-medienzentrum.tsn.at>



Foto: Rainer Schultze



Foto: Tanja De Carli

Beide Fotografien stammen aus 2019 zum Thema *Mensch bleiben im System*

Kinder und Jugendliche für die digitale Welt stärken

Das Land Tirol investiert von 2018 bis 2022 fünf Millionen Euro in die Digitalisierung von Schulen. Dabei werden auch Projekte gefördert, die Medienbildung sowie den kritischen Umgang mit Internet und sozialen Medien für Kinder und Jugendliche zum Ziel haben. „Dazu gehört auch, dass Lehrpersonen in diesen Bereichen Fortbildungen erhalten, um Kinder und Jugendliche zu sensibilisieren und ihnen Werte zu vermitteln“, betont Bildungslandesrätin Beate Palfrader.

Im Herbst 2018 beschloss Tiroler Landesregierung die Digitalisierungsoffensive im Bildungsbereich „Bildung 4.0 – Tirol lernt digital“. Die Mittel sollten in Infrastruktur- und IT-Ausstattung der Tiroler Schulen fließen. Die Zwischenbilanz kann sich sehen lassen:

Projektstart im Schuljahr 2018/19
106 Tiroler Pilotschulen mit 785 Klassen wurden gefördert bzw. mit IT-Infrastruktur ausgestattet.

Schuljahr 2021/22
130 Schulen mit 700 Klassen haben sich für die Digitalisierungsoffensive angemeldet. 161 Schulen haben für

Bildungslandesrätin Beate Palfrader: „Initiativen wie diese bringen einen großen Mehrwert im Rahmen der Tiroler Digitalisierungsoffensive“

ihre Lehrpersonen schulinterne und schulübergreifende Fortbildungen gebucht.

Schuljahr 2022/23
98 Schulen mit 415 Klassen sind für die Digitalisierungsoffensive vorgeplant.

Foto: Land Tirol/Berger



Pädagog*innen unterstützen

Neben den technischen Erfordernissen ist es Ziel der Digitalisierungsoffensive, Kinder und Jugendliche auf die digitalisierte Welt vorzubereiten. Beispielhaft dafür ist das Angebot des Tiroler Jugendrotkreuzes: Es bietet mit dem Projekt #humanity unter dem Schwerpunkt „Digitale Menschlichkeit“ Workshops zu digitalen Lebenswelten von Jugendlichen sowie umfassendes Unterrichtsmaterial zu Wertevermittlung sowie Zivilcourage im Netz an. Durch Übungen zu Zivilcourage mittels

Info

www.humanity.at

Virtual Reality-Training oder Szenarien zu Mobbing lernen die jungen Menschen spielerisch, für sich selbst und andere einzustehen sowie das eigene Medienverhalten und Informationen aus dem Internet kritisch zu hinterfragen. Im vergangenen Schuljahr wurden mit den Workshops des Tiroler Jugendrotkreuzes 835 Schüler*innen und 107 Lehrer*innen erreicht, darüber hinaus nahmen über 300 Jugendliche das Virtual Reality Training in Anspruch.

Neu auf
LeOn



Kleine Ökosysteme:
Garten und Balkon

Kleine Ökosysteme – Garten und Balkon

Kinder sollen für die kleinen Ökosysteme Garten und Balkon sensibilisiert werden. Der Fokus liegt auf der Beobachtung des Lebenszyklus von Pflanzen (Keimen, Wachsen, Blühen, Frucht- und Samenbildung, Absterben). Kinder entwickeln so ein Bewusstsein dafür, dass jede Pflanze eigene Ansprüche an ihre Umgebung hat, um gut wachsen zu können. Außerdem erfahren sie, wie der Mensch positiv auf diese beiden Ökosysteme einwirken kann.

Digitale Kompetenzen checken – und verbessern

Egal ob in Handwerk, Produktion, Dienstleistung oder Tourismus, in so gut wie jeder Branche und in jedem Beruf brauchen Arbeitnehmer*innen heute digitale Kompetenzen. Um mit diesem digitalen Wandel Schritt zu halten und beruflich weiterzukommen, muss man wissen, welche Kompetenzen heute bereits vorausgesetzt werden und welche gefragt sein werden. Da kommt die „Digitale Bildungsplattform“ DiBi ins Spiel.

Zuerst überprüfen, was man kann

Dazu bietet die Digitale Bildungsplattform DiBi unter www.dibi.tirol einen Kompetenzcheck, mit dem unkompliziert herausgefunden werden kann, welche Kompetenzen man schon hat und welche man noch braucht. Außerdem stellt die DiBi automatisiert ein maßgeschneidertes, zertifiziertes Weiterbildungsangebot zusammen, inklusive Kursförderungsmöglichkeiten. „Wir wollen mit der DiBi Tirols Arbeitskräfte fit für die berufliche Zukunft machen und zugleich auch Ängste im Zusammenhang mit der zunehmenden Digitalisierung nehmen“, so Tirols Wirtschaftslandesrat Anton Mattle.



Wie steht's um die eigene digitale Kompetenz – bitte checken!

Er sieht in der DiBi „ein Werkzeug für Tirols Unternehmen, mit dem Bildungsziele und Bildungsmaßnahmen im betrieblichen Umfeld definiert und umgesetzt werden können.“

Info

www.dibi.tirol ist ein kostenloses Service, das aus Mitteln des Programms *digital.tirol* finanziert und von der Standortagentur Tirol getragen wird.

Angebote bereits abrufbar

Entwickelt wurde die DiBi von der Standortagentur Tirol gemeinsam mit den Bildungsanbietern Wirtschaftsförderungsinstitut Tirol, Berufsförderungsinstitut Tirol und EGOS!. Die Bildungsangebote dieser drei Anbieter sind auf der DiBi bereits abrufbar. Alle Tiroler Bildungsanbieter inklusive der Universitäten und Fachhochschulen wurden eingeladen, ihre Weiterbildungen zum Thema Digitalisierung in die Plattform aufzunehmen.

Das Tiroler Bildungsservice (TiBS) ist für die Kursintegration des Tiroler Bildungskatalogs in die DiBi zuständig. Unter der Leitung des Tiroler Bildungsconsultings wurde der DiBi Kompetenzcheck entwickelt. Weitere relevante Partner sind die Wirtschaftskammer Tirol, die Arbeiterkammer Tirol, die Industriellenvereinigung Tirol und die Bildungsdirektion Tirol sowie das Arbeitsmarktservice.

Für wen ist die DiBi gedacht?

- Tiroler Arbeitnehmer*innen (ab 15 Jahren) finden die passenden Weiterbildungen im Bereich Digitalisierung.

- Tiroler Unternehmen wird ein Tool zur Verfügung gestellt, mit dem Bildungsziele und Bildungsmaßnahmen im betrieblichen Umfeld definiert und umgesetzt werden können (Feature ist noch in Ausarbeitung).
- Tiroler Bildungsanbietern macht die DiBi die vorhandenen Bildungsangebote zur Digitalisierung sichtbar und zeigt das umfangreiche Angebot am Standort Tirol auf. Zusätzlich werden Lücken und Potenziale zur Weiterentwicklung des Kursangebots im Bereich Digitalisierung sichtbar.

LeOn-Stadtführer Schon gesehen?

Mitte Jänner war es so weit – ein Paketwagen nach dem anderen ist an den Tiroler Schulen vorgefahren, im Laderaum der brandneue LeOn-Stadtführer. Je nach Anzahl der Lehrer*innen einer Schule mit unterschiedlich vielen Exemplaren – die Bandbreite reichte von 1 für viele Kleinschulen bis 34 für die größte Schule Tirols.



Fotos: pixabay
Collage: Werner Neururer

Mit der Herausgabe des Stadtführers ist es nun auch möglich, sich abseits der digitalen Welt ein Bild von unserem Medienportal LeOn zu machen – er soll helfen, das breite Angebot kennenzulernen und dazu animieren, sich verstärkt der bestens aufbereiteten Themenpakete zu bedienen. Über 73 000 Medienobjekte, ob Film, Arbeitsblatt, interaktive Übung oder Audiodatei, warten auf ihren Einsatz im Unterricht.

Es bleibt zu hoffen, dass die Paketzusteller den Weg zu den über 600 Schulen gefunden haben und viele Lehrer*innen den Stadtführer schon in Händen halten konnten. Falls eine Zustellung nicht geklappt haben sollte oder es noch Bedarf an zusätzlichen Stadtführern geben sollte, kein Problem – es gibt noch Exemplare.

■ Werner Neururer

Zusätzliche LeOn-Stadtführer können Sie hier anfordern:

T 0512 508 4292
medienzentrum@tirol.gv.at

Planen, steuern und kontrollieren

Mit der Einführung des Globalbudgets wurde ein Controllingbeirat für das Tiroler Bildungsinstitut eingesetzt. Dieser setzt sich aus Vertreter*innen der Abteilung Kultur, dem TBI-Grillhof und TBI-Medienzentrum und der Abteilung Finanzen zusammen.

Controlling ist ein Teilbereich des unternehmerischen Führungssystems, dessen Hauptaufgabe die Planung, Steuerung und Kontrolle aller Unternehmensbereiche ist. Controlling soll in diesem Sinne eine betriebswirtschaftliche Transparenzfunktion erfüllen. Betriebswirtschaftlich wird dabei im Sinne von (erfolgs-)zielorientiert bzw. ergebnisbezogen verstanden. Ausgehend von klar definierten mittelfristigen Leistungskennzahlen werden im Controllingbericht die Jahresrechnung, Budgetkennzahlen und Zahlen aus der Kosten- und Leistungsrechnung erörtert und diskutiert.

Definition von Leistungszielen

Das Jahr 2021 war stark geprägt von der Pandemie, somit waren aus schwer steuerbaren Gründen manche Unternehmensziele nicht zu erreichen, dennoch gilt es auch in diesem Fall zu argumentieren, welche Anstrengungen unternommen wurden, um Leistungskennzahlen zu erreichen.

Durch die Feststellung von Soll-Ist-Abweichungen und der Erarbeitung von Maßnahmen und Definition von Leistungszielen soll aufgezeigt werden, wie eine Einrichtung trotz widriger Bedingungen arbeitet und auch gemanagt wird.

Erfolgreiche Bilanz im TBI-Medienzentrum

Das TBI-Medienzentrum konnte eine durchaus erfolgreiche Bilanz vorlegen. Aktuell sind 519 Schulen LeOn-Partner und nützen somit das Medienportal. Insgesamt wurden 1.854 Medienobjekte im vergangenen Jahr erworben und es gab 187.100 Liveviews und Streams als Kennzahl. Auch die Anzahl an Produkten des Produktionsteams kann sich sehen lassen und die Bemühungen im Bereich der Medienpädagogik wurden gerne angenommen. Weniger erfolgreich war die Schulfilmaktion, zumal pandemiebedingt, keine Schulveranstaltungen durchgeführt werden konnten.

tungen wurden vom Land Tirol oder im Auftrag des Landes durchgeführt. Dem stehen 141 nationale und internationale Veranstaltungen gegenüber. Eine besondere Herausforderung bei der Durchführung von Veranstaltungen war wohl die ständige und regelmäßige Anpassung an die jeweilige Verordnung des Bundesministeriums für Gesundheit. Größere Einbrüche gab es bei den Nüchternungen und abgegebenen Mahlzeiten, deutlich übertrafen wurden die Einnahmen bei den Kursgebühren. Im Vergleich zu 2020 ist auffallend, dass im Kursgeschehen deutliche Akzente im zusätzlichen Angebot von Eigenveranstaltungen gesetzt wurden. Das professionelle Präventionskonzept und Hygienekonzept trug auch dazu bei, dass vor allem Gastveranstalter bewusst den Grillhof für die Durchführung von Veranstaltungen wählten.

Möglichkeiten für Entwicklung und Strategie

Die Besprechungen im Controllingbeirat haben nicht nur den Charakter eines „Rechenschaftsberichts“ vielmehr geben sie auch die Möglichkeit, Entwicklungen und Strategien zu diskutieren und das Feedback der Fachabteilungen ist ein ganz wichtiger Faktor in der betriebswirtschaftlichen Kommunikation.

■ Franz Jenewein



Verwaltungsakademie Neu

Die Verwaltungsakademie des Landes Tirol wird in enger Abstimmung mit dem TBI-Grillhof durchgeführt. Im vergangenen Jahr wechselte die Verantwortung für die VAK vom Sachgebiet Innenrevision zur Abteilung Organisation und Personal.

Neu aufgesetzt wurde die gesamte Grundausbildung für die Landesbediensteten. Die Kurse werden für die unterschiedlichen Bereichsgruppen in Seminarform oder geblockt in zu-

sammenhängenden Bildungstagen im TBI-Grillhof durchgeführt. In einem weiteren Schritt wird nun das Lehrgangskonzept, abgestimmt auf die Grundausbildung für die Verwaltungsakademie, überarbeitet. Direkt in die Konzeptentwicklung und Durchführung ist das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof eingebunden. Die noch laufenden Kurse werden in bewährter Form durchgeführt, wobei im Herbst des vergangenen Jahres einzelne Seminare in Form von Webinaren angeboten

wurden. Die Wahlfächer und einzelne Hauptfächer für den Kurs „Führungskompetenz“ werden in Präsenzform durchgeführt. Wenn die Konzepte für die Kurse „Basisgruppe“ und „Führungskompetenz“ stehen, werden die Lehrgänge von der Abt. Organisation und Personal ausgeschrieben.

■ Franz Jenewein

Ton ab, Kamera läuft

Workshop für Kinder

In den Semesterferien 2022 trafen für die Kinder des Ferienzugs die Sinne Hören und Sehen aufeinander. Sie lernten in einem zweitägigen Workshop die wichtigsten Grundlagen von Film,ameratechnik und Schnitt und erstellten am Ende ihren eigenen redaktionellen Beitrag.

Am Montag, dem 14.02.2022 fanden sich acht wissbegierige Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren im Audioversum ein. Im dortigen Seminarraum sprach der Workshopleiter über das Recht am eigenen Bild und stellte den jungen Filmemacher*innen Kamera, Stativ und Mikrophon vor. Natürlich brauchte es neben der technischen Einführung auch grundlegendes Know-how rund um die Positionierung eines Motivs im Bild: Kamera-Einstellungen von Totale bis Detailaufnahme, die Zwei-Drittel-Regel sowie Head- und Noseroom wurden mit interaktiven Übungen vermittelt.

Filmen, wo das Hören zum Erlebnis wird

Die Lernenden wurden anschließend in zwei Projektgruppen unterteilt. Die zwei Gruppen hatten die Aufgabe einen redaktionellen Beitrag über das Audioversum zu erstellen. In den beiden Teams *Armin Wolf* und *Lou Lorenz-Dittlbacher* – benannt nach

In der Sonderausstellung beleuchten wir, wie sich die Covers von Schallplatten entwickelt haben. Davon kann man sehr gut die Modetrends der vergangenen Jahrzehnte ableiten.

Stephanie Sitz, Audioversum

Im Schreiraum wurde die Lautstärke der eigenen Stimme ausprobiert.

Foto: Zangerl/Audioversum



zwei großen Vorbildern in der österreichischen Journalismus-Landschaft – übernahm jede*r die Verantwortung für eine Aufgabe. Diese Form des kooperativen Lernens schaffte eine positive Abhängigkeit zwischen den Teammitgliedern und fördert so ihre sozialen Kompetenzen.

Der Workshop hat mir sehr viel Spaß gemacht. Ich freue mich schon auf den Nächsten in den Osterferien.

Elias

Nach einer spannenden Führung von Stephanie Sitz durch die Ausstellung des Audioversums blieb den jungen Moderator*innen, Regisseur*innen sowie Kamerafrauen und -männern der restliche Tag, um schöne Bilder von ihren Lieblingsstationen einzufangen, Interviews zu führen und Moderationen aufzunehmen.

Schneiden wie in Hollywood

Was ist der Unterschied zwischen Roh- und Feinschnitt? Wo finde ich freie Musik für meinen Film? Welchen Einfluss hat das Schnitttempo auf die Stimmung? Wie ordne ich einen redaktionellen Beitrag an? All diese Fragen wurden am zweiten Tag des Workshops beantwortet. Die Teil-

nehmer*innen trafen sich hierfür im Medienzentrum in der Hofburg und bekamen eine Einführung in die Geschichte des Films und die Regeln der Montage.

In nur wenigen Stunden erlernten sie den Umgang mit einem professionellen, aber kostenlosen Schnittprogramm. Sprecher*innentexte wurden aufgenommen und zusammen mit der passenden Musik in die Tonspuren gezogen. Nachdem die Kinder im Rohschnitt bereits die besten Aufnahmen ausgewählt und angeordnet hatten, passten sie im Feinschnitt die Video-Clips an die Musik an und versahen lange Interview-Sequenzen mit abwechslungsreichen Zwischen-

Der Workshop war sehr interessant und ich würde gerne wieder ins Audioversum kommen, um die tollen Sonderausstellungen zu sehen. Aber auch die Hauptausstellung wird nie langweilig.

Philomena

schnitten. Der so entstandene redaktionelle Beitrag wurde am Ende vor allen Teilnehmer*innen vorgeführt und konnte als Andenken mit nach Hause genommen werden.

■ Valentin Moreau

Fotos: TBI-Medienzentrum (3)



Die Kinder führten ein Expertinnen-Interview im Audioversum durch.



Mit der VR-Brille ging es hoch hinaus, um über ein Holzbrett in schwindelerregenden Höhen zu balancieren.



Die Kinder konnten sich frei im Audioversum bewegen und ihre beliebtesten Stationen aufnehmen.

Bildungskalender Grillhof April bis Juni 2022 (Auswahl)

Verwaltungsakademie des Landes Tirol

Das Tiroler Bildungsinstitut Grillhof ist verantwortlich für die Planung und Durchführung der Verwaltungsakademie des Landes Tirol.

Gemeindeakademie

Alle Seminare und Lehrgänge werden in Kooperation mit dem Tiroler Gemeindeverband und der Abt. Gemeinden am TBI-Grillhof durchgeführt (ansonsten wird der Ort eigens angeführt).

Informationen, Übersicht und
Anmeldung auf www.grillhof.at

Gemeindeseminare

4. Termin der 2. Seminarreihe – Allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz (AVG) – Vollstreckung und Zustellung

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Vollstreckung im Sinne eines störungsfreien und ordnungsgemäßen Ablaufs des Verwaltungsverfahrens. Darüber hinaus wird das Thema der Zustellung behandelt und es wird auf die Verfahren vor dem LVwG eingegangen.

- 4. April 2022
9:00 bis 17:00 Uhr
Dr. Albin Larcher
Dr. Sigmund Rosenkranz

Das digitale Bauverfahren & Das baupolizeiliche Verfahren

Das Bauverfahren, vom Bauansuchen bis zum Baubescheid, wird in diesem Seminar vor allem aus dem Blickwinkel des digitalen Bauverfahrens betrachtet. Zudem werden anhand praktischer Beispiele (Judikatur des Verwaltungsgerichtshofes bzw. des Landesverwaltungsgerichts Tirol) Abläufe im Verfahren näher betrachtet und praxisrelevante Entscheidungen des Landesverwaltungsgerichts besprochen.

- 7. April 2022
9:00 bis 17:00 Uhr
Dr. Franz Triendl

Praxisseminar für Gemeinderät*innen – Die Tiroler Gemeindeordnung & Grundlagen des Bau- und Raumordnungsrechts

Kitzbüchel

- 7. April 2022, 8:30 bis 16:30 Uhr
Salvena – Kultur- und Freizeitzentrum

Kufstein

- 7. April 2022, 8:30 bis 16:30 Uhr
Gemeindesaal Langkampfen

Osttirol

- 8. April 2022, 9:00 bis 17:00 U
Kultursaal Nussdorf-Debant

Reutte

- 22. April 2022, 9:00 bis 17:00 Uhr
Veranstaltungszentrum
Breitenwang

IBK-Land & Schwaz

- 29. April bzw. 6. Mai 2022,
9:00 bis 17:00 Uhr
Tiroler Bildungsinstitut Grillhof

Imst & Landeck

- 20. Mai 2022, 9:00 bis 16:30 Uhr
Mittelschule Prutz-Ried

Mag. Peter Stockhauser
Mag. Clemens Peer

Praxisseminar Baurecht – Vom Bauansuchen bis zum Baubescheid

Kerninhalte des Seminars sind die Wahl des Bauverfahrens, das Ermittlungsverfahren, die Rolle von amtlichen und nichtamtlichen Sachverständigen sowie die Neuerungen aufgrund der letzten Novellen. Im Praxisseminar werden wichtige Tipps und Informationen für die administrative Abwicklung von Bauverfahren gegeben.

- 17. bzw. 18. Mai 2022
jeweils 09:00 bis 17:00 Uhr
Mag. Ing. Peter Draxl
Mag. Clemens Peer

Lehrgänge

Vorbereitungskurs für Pflegeeltern 2022

Kinder bringen neben großer Freude auch Herausforderungen mit sich. Pflegefamilien nehmen Kinder auf, die zumeist schon eine Zeit lang in ihrer eigenen Familie gelebt haben und es nun aus vielerlei Gründen nicht mehr können. Von allen Beteiligten wird bei diesem Schritt eine große Umstellungsleistung verlangt. Zur Vorbereitung auf die Pflegeelternschaft bietet das Land Tirol/Abt. Kinder- und Jugendhilfe 2022 wieder einen Vorbereitungskurs an. Voraussetzung für den Kursbesuch ist die Eignungsfeststellung durch die/den zuständige/n Sozialarbeiter*in der jeweiligen Kinder- und Jugendhilfe.

- Kursstart am 26. März 2022
- Dr. Hannes Henzinger mit Sozialarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe, Pflegeeltern und Expert*innen aus medizinischen und therapeutischen Bereichen

Der Abschluss ist nach Absolvierung aller 9 Ganztagesterminen am 25. Juni 2022 vorgesehen.

11. Zertifikatslehrgang für Führungskräfte in den Gemeinden

Das Lehrgangskonzept zielt auf Kompetenzen, die den Teilnehmer*innen helfen, unterschiedliche Situationen und Handlungsfelder zu erschließen und zu gestalten. Vorrangig werden Themen des Managements, Kommunikation und gemeindespezifische Fragen erörtert. Die inhaltliche Ausrichtung des Lehrgangs nimmt auf die speziellen Erfordernisse und Erwartungshaltungen von Gemeindebediensteten, speziell den Amtsleiter*innen in den Tiroler Gemeinden, Rücksicht.

Modul 4:

- 19. April 2022
- Bau- und Raumordnungsrecht mit Exkurs zu Baubescheid und Vollstreckung

Modul 5:

- 2. bis 3. Mai 2022
- Zielgerichtete Kommunikation und Konfliktmanagement

Modul 6:

- 24. Mai 2022
- Finanzmanagement aus der Praxis

Modul 7:

- 13. Juni 2022
- Aktuelle Änderungen im Dienst- und Besoldungsrecht und ein Exkurs zum Arbeitnehmer*innen-schutz

8. Zertifikatslehrgang für Kommunale Finanzmanager*innen

Ein vertiefender Einblick in betriebswirtschaftliche Grundlagen, in das integrativ vernetzte System der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (VRV 2015) sind Kerninhalte dieses modularen Lehrgangs. Die Teilnehmer*innen setzen sich mit Grundlagen der Kostenrechnung auseinander, erhalten wichtige Informationen zum Steuerwesen, analysieren Gemeindebilanzen und trainieren das persönliche Kommunikationsverhalten.

Modul 1:

- 29. März 2022
- Die Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 2015 – Die drei Haushalte

Modul 2:

- 19. April 2022
- Argumentieren – Formulieren – Standpunkte vertreten, Expert*innenwissen überzeugend vermitteln

Modul 3:

- 10. Mai 2022
- Haushaltsrecht und Finanzplanung – Wirtschaften mit allen Mitteln

Modul 4:

- 8. Juni 2022
- Szenariomanagement – Projekte planen und die Umsetzung begleiten

Modul 5:

- 27. Juni 2022
- Gebühren, Steuern und Abgaben der Gemeinde – Richtig berechnen und vorschreiben

2. Ausbildungslehrgang Organe der öffentlichen Aufsicht

Auf Basis der Novelle zum Landespolizeigesetzes und einer Novelle in der TGO werden Bestimmungen über Organe der öffentlichen Aufsicht aufgenommen. Diesen soll die Mitwirkung an der Vollziehung von ortspolizeilichen Verordnungen in Unterstützung der Bürgermeister als Verwaltungsstraßbehörde ermöglicht werden. Zusätzlich sollen die Organe der öffentlichen Aufsicht in Unterstützung der Bezirkshauptmannschaften als Verwaltungsstraßbehörden an der Vollziehung des Landepolizeigesetzes in den Bereichen der Lärmerregung und des Haltens und Führens von Hunden und der Vollziehung des Tiroler Raumordnungsgesetzes mitwirken.

Die Teilnehmer*innen setzen sich in Theorie und Praxis mit den Aufgaben eines Organs der öffentlichen Aufsicht auseinander. Ausgehend von den rechtlichen Aspekten wie den Bundes-, Landes- und Gemeindegesetzlichen Bestimmungen werden auch Inhalte des Konfliktmanagements und der Deeskalation vermittelt.

- Der Lehrgangsstart ist für Ende Mai 2022 vorgesehen.

Lerngang Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen – E.D.E.-Zertifikat –Dipl. Sozialmanager*in

Bereits seit 12 Jahren bietet das Institut für Bildung im Gesundheitsdienst gemeinsam mit dem TBI-Grillhof einen professionellen Lerngang für Heimleiter*innen in Alten- und Pflegeheimen an. Neben dem hohen Maß an Sozialkompetenz wird von den Leiter*innen in Sozial- und Pflegeeinrichtungen ein optimales betriebswirtschaftliches Wissen abverlangt. Der berufsbereitende Lerngang vermittelt das nötige Fachwissen gekoppelt mit dem um-

fangreichen Erfahrungsaustausch in der Lerngruppe. Mit der Absolvierung des Lerngangs Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen können je nach Schwerpunktsetzung zwei fundierte Abschlüsse erworben werden: E.D.E Zertifikat für Heimleiter*innen und der Abschluss mit Diplom „diplomierter Sozialmanager*in“.

Modul 9:

- 06.04. bis 08.04. 2022
- Projektmanagement Teil 1 mit Mag.^a Adelheid Bruckmüller
- Facility Management mit DI Erhard Flucher

Modul 10:

- 11.05. bis 13.05. 2022
- Sozialpolitik mit Markus Mattersberger MMSc, MBA
- Professionelle Textgestaltung Teil 2 mit Maga Maria Gamsjäger

Modul 11:

- 20.06. bis 24.06.2022
- Studienreise mit Mag.^a Maria Gamsjäger

Impressum

Informationsmagazin des
Tiroler Bildungsinstitutes

Medieninhaber und Hersteller:

Tiroler Bildungsinstitut

Verlags- und Herstellungsort:

Innsbruck, Rennweg 1, 6020 Innsbruck,
Tel.: +43 512 508 4292,

E-Mail: medienzentrum@tirol.gv.at

www.tirol.gv.at/medienzentrum

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Franz Jenewein

Redaktion:

Michael Kern, Chiara Kofler, Werner Neururer

Kontakt:

Tiroler Bildungsinstitut/Medienzentrum,
Rennweg 1, 6020 Innsbruck

Grafik und Layout:

Chiara Kofler, Werner Neururer

Druck:

PINXIT Druckerei GmbH, Absam

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:

mail ist das Magazin des Tiroler Bildungsinstitutes und informiert über die laufenden Aktivitäten. Zudem werden aktuelle Themen aus dem Bereich Bildung aufgegriffen. mail erscheint vier Mal im Jahr.

Mediengeräte: günstig und hochwertig

Warum nicht mal etwas leihen?

Ein Karaokeabend mit Freunden steht an? Sie wollen bei der Hochzeit Ihres Kindes eine Powerpoint-Präsentation starten oder einfach im Bekanntenkreis Ihren letzten Urlaub noch einmal Revue passieren lassen? Wenn Ihnen dazu das entsprechende Equipment fehlt ... wir, im Tiroler Bildungsinstitut Medienzentrum, haben dazu einiges auf Lager.

Der Grundgedanke für diesen Service war das Bereitstellen entsprechender Gerätschaften an Tiroler Vereine und den Tiroler Schulen zu einem akzeptablen und vertretbaren Preis. Auch Firmen und Privatpersonen können dieses Service zu einem höheren Verleihpreis nutzen.

Video, Audio & Co

Der Geräteverleih umfasst vier Gruppen: Audio, Leinwände, Projektoren und Video.

Bei den Audiogeräten finden sich unter anderem Aktivlautsprecher, kabelgebundene Mikrofone, Funkmikrofone und Mikrofone mit Headset. Sehr beliebt ist der Road Buddy 10, ein mobiler akkubetriebener Lautsprecher. Mit einem integrierten Media Player ist dieser leicht zu transportierende Trolley auf Rollen das Highlight eines jeden Karaokeabends.

Die Leinwände bieten wir in verschiedenen Größen an: Die kleinste misst 280 cm x 160 cm, die größte 500 cm x 340 cm. Für den Fall einer Rückprojektion haben wir auch das entsprechende Leinwandblatt im Verleih. Je nach Raumgröße und Veranstaltung kann aus den verschiedenen Leinwänden ausgewählt werden.

Bei den Projektoren haben wir je nach Einsatz verschiedene Geräte mit unterschiedlicher Lichtstärke im Angebot. Der beliebteste ist sicher der Optoma EH415e. Ihn zeichnet der hohe Anteil von 5.000 Ansilumen aus. Gleichzeitig hat er eine Größe, die gut zu handhaben ist. Für wirklich große

Veranstaltungen empfehlen wir gerne den Projektor Panasonic PT-EW650E. Mit 5.800 Ansilumen und der hohen Auflösung von 1280 x 800 Pixel (nativ), ist dieser Projektor geradezu prädestiniert für Großereignisse. Der Camcorder Panasonic HC-X929 gehört der Videogruppe an. Mit den entsprechenden Mikrofonen aus unserem Verleih gekoppelt ist die Kamera gut einsetzbar für das Filmen von Vorträgen und Schulprojekten. Die entsprechenden Stative sind vorhanden.

Abwicklung des Verleihs

Die Geräte können auf unserer Homepage vorab gesichtet werden, dann erfolgt die Reservierung. Natürlich ist es möglich, ein Gerät sofort auszuliehen, sofern es zur Verfügung steht und keine anderweitige Reservierung vorliegt. Für spezifische Fragen bieten wir eine Vor-Ort-Beratung durch einen Techniker an.

Die Verleihgebühren richten sich nach dem Anschaffungsjahr und dem Einkaufspreis und gelten für einen Verleihtag. Mehrtägige Entlehnungen werden anhand eines Verrechnungsschlüssels berechnet. Die Geräte sind seitens des Medienzentrums nicht versichert.

Makerboxen für Schulen

Für Schulen bietet das Medienzentrum sogenannte „Makerboxen“ an, mit einer Verleihdauer von mindestens vier (Arbeits) Wochen. Vorkenntnisse nach einer fachkundigen Einschulung werden vorausgesetzt. Bei den Boxen gibt es eine Pauschalverrechnung, der Materialverbrauch wird eigens abgerechnet. Das *FabLab2Go Mr Beam Lasercutter Set* schneidet, perforiert und graviert verschiedene dünne Grundstoffplatten. Die „auszulasernden“ Dateien lassen sich z.B. mit dem Open-Source-Programm Inkscape gestalten. Selbst programmierte (Turtlестitch) bzw. digital gestaltete (Stitchpad)



Stickmuster können mithilfe der *FabLab2Go Stickmaschine* „ausgestickt werden“.

Online-Computerprogrammen können digitale Stickmuster erstellt und gesichert per USB-Stick an die Stickmaschine übermittelt werden. Die *FabLab2Go T-Shirt Design Box* ermöglicht mit dem mitgelieferten und entsprechend ausgestatteten Laptop das Gestalten von digitalen T-Shirt- bzw. Stoffdruck-Designs. Mit dem Vinylcutter werden die Kreationen auf Thermofolien übertragen und geschnitten.

Der *FabLab2Go 3D-Druck* kann räumliche Objekte zunächst digital modellieren und anschließend ausdrucken.

Geräteausgabe

Mo bis Fr 08:00 – 12:00 Uhr
Mo und Do 14:00 – 16:00 Uhr

Anfragen und Reservierungen

T 0512 508 4292
medienzentrum@tirol.gv.at

Ist etwas für Sie dabei? Gerne nimmt das Medienzentrum Ihre Anfragen und Reservierungen entgegen.

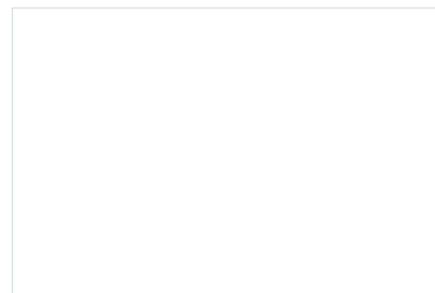
 Johanna Fankhauser

mail

 1.2022

Das Magazin des
Tiroler Bildungsinstituts
Grillhof/Medienzentrum

Falls unzustellbar, zurück an:
TBI Medienzentrum, Rennweg 1, 6020 Innsbruck



Fotos: TBI-Medienzentrum (2)

